

Osterfestival Andermatt

## Berg-Festival im Aufwind

**Das Osterfestival in Andermatt schaltet einen Gang höher: Ein Konzert mit dem Hackbrett-Virtuosen Nicolas Senn und drei Projekte mit den Festival Strings setzen kulturpolitische Akzente.**

Das Osterfestival Andermatt bleibt im vierten Jahr seiner Kernidee treu, in der **Kirche St. Peter und Paul** zwischen Chor- und Orchesterkonzerten junge aufstrebende Kammerensembles zu präsentieren. Aber der Akzent verschiebt sich in Richtung von Gemeinschaftsprojekten, die weit über Uri hinausstrahlen.

Dazu gehören erstmals drei Auftritte der **Festival Strings Lucerne**. Den Glanzanspruch einer **Eröffnungsgala** lösen sie mit dem **Hornisten Ivo Gass ein**: Der Solohornist des Tonhalle- und des Lucerne-Festival-Orchestra ist Solist in Werken von Mozart und Saint-Saëns (Sonntag, 25. März, 19.30). Mit zwei weiteren Auftritten gestalten die Strings das Osterthema mit. Das **Passionskonzert** weitet die



**Klassik trifft Folklore: das Fontane-Trio mit Nicolas Senn (Hackbrett).**

Andermatt Koproduktionen bis Zug aus: Der **Chor Audite Nova** und die Strings (Leitung Johannes Meister) führen Händels «The Messiah» auf, mit namhaften Solisten wie Gabriela Bürgler oder Alexandre Beuchat (Karfreitag, 30. März, 19.00). Die Wende zum Osterjubiläum vollziehen die Festival Strings mit einem **«Resurrexit»-Programm**, das in Vokalwerken und festlicher Instrumental-

musik von Bach und Händel mit drei Solisten aufwartet (Carmela Konrad, Sopran; Otto Sauter, Trompete; Maya Ando, Klavier; Ostersonntag, 1. April, 19.30).

Besondere Akzente bietet dieser Festival-Jahrgang aber auch in der Kammermusik. Dazu gehört ein Cross-over-Projekt, in dem das **Klaviertrio Fontane** mit dem **Hackbrett-Virtuosen Nicolas Senn**

Klassik und Folklore verbindet – unter anderem mit einer Uraufführung von Senn (Mittwoch, 28. März, 19.30). Mit zwei prominenten Gästen tritt das **Schweizer Klaviertrio** auf: mit dem bekannten **Klarinetisten Fabio di Casola** (in einer Bearbeitung von Rimsky-Korsakovs «Scheherazade») und der Uraufführung von **Daniel Schnyders «Die Teufelsbrücke»** (Samstag, 31. März, 19.30). Das **Hexagon-Ensemble Luzern** (u. a. mit Anja Röhn, Violine; Andrea Bischoff, Oboe, und Dmitri Ashkenazy, Klarinette) bietet Entdeckungen mit Werken von Holst bis zu einer Uraufführung von Edward Rushton (Donnerstag, 29. März, 20.00). Hardcore-Kammermusik spielt das **Belenus Quartett** mit Brahms, Mendelssohn und Schumann (Dienstag, 27. März, 19.30), den prächtigen Abschluss macht die **WorldBrass** am 2. April. *mat*

■ So, 25. März, bis Mo, 2. April  
Kirche Peter & Paul, Andermatt  
[www.swisschamber-musiccircle.ch](http://www.swisschamber-musiccircle.ch)

Kirche Gut Hirt, Zug  
**Messias-Passion**

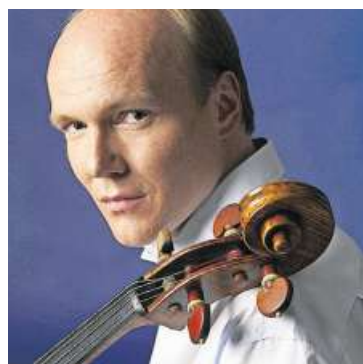
**Händels «Messias»** passt ebenso gut in die Weihnachts- wie in die Osterzeit. Den mittleren Passions-Teil bringt der **Kirchenchor Gut Hirt** quasi als Händel-Passion zur Aufführung, mit einem Orchester ad hoc unter Konzertmeisterin Susanne Bitterlin, mit Kyunghbin Duay, Sopran, und Andreas Büchler, Bass. *mat*

■ Freitag, 30. März, 15.00  
Kirche Gut Hirt, Zug

KKL, Luzern

## Auf den Wogen der Romantik

Der norwegische **Meistercellist Truls Mork** gehört zu den Stammgästen im Luzerner Konzertleben – mit drei Auftritten allein in dieser Saison. Dem zweiten jetzt kommt besonderes Gewicht zu, weil Mork mit dem Luzerner Sinfonieorchester unter James Gaffigan **Edward Elgars Cellokonzert** spielt: Neben dem Dvorák-Konzert das andere üppig-romantische Konzert, das alle Cellisten lieben. Noch einmal



**Meistercellist. Truls Mork.**

*pd*

beschwor der Engländer in schwelgerischen, aber auch nostalgischen Klängen das spätrömantische Zeitalter herauf, das mit dem Ersten Weltkrieg ein brutales Ende fand. An die Anfänge der Epoche erinnert **Brahms' zweite Sinfonie**, als Nachklang erklingt das **Adagio von Samuel Barber**. *mat*

■ Mi, 28./Do, 29. März, 19.30  
KKL, Konzertsaal, Luzern  
[www.sinfonieorchester.ch](http://www.sinfonieorchester.ch)